

Freitag, 24. September, 19 Uhr

Tod auf dem Hochsitz

Dokumentarfilm, 90 min, 2009 / 2010, Regie: Michael Heuer, Produktion: Michael Heuer Film- und Fernsehproduktion, Redaktion: Hans-Jürgen Börner, Christoph Mestmacher, NDR, Förderung: nordmedia Fonds.

In Zeiten, in denen „Not leidende Banken“ um „Schutzschirme“ betteln und marode Unternehmen von Milliardenhilfen profitieren, wandert ein arbeitsloser Handelsvertreter in die Berge. „Jetzt geht's auf Hartz IV, aber nicht mit Peter Zschäpe“, schreibt er in sein Tagebuch. Der 58-Jährige zieht sich auf einen Hochsitz im Solling zurück und hungert sich dort zu Tode: 24 Tage und Nächte im Herbst 2007.



Michael Heuer verzichtet in seinem Film auf Kommentartext. Er lässt Zschäpes Arbeitskollegen, Nachbarn und Weggefährten zu Wort kommen. Dazwischen Hektik, Hast, Horror – in der Agentur für Arbeit, auf Verbrauchermessen, auf der Autobahn. Die Musik von Jens Thomas verleiht dem Film eine zusätzliche Dimension. Summend, schnarrend, schreiend bittet die Stimme um Gehör. Ein Abgesang, ein Abschied.

Freitag, 24. September, 19 Uhr

Salami Aleikum

Komödie, 95 min, 2009, Regie: Ali Samadi Ahadi, Produktion: Dreamer Joint Venture Filmproduktion in Koproduktion mit ZDF, Redaktion: Christian Cloos, ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Darsteller: Navid Akhavan, Anna Böger, Wolfgang Stumph, Michael Niavarani, Förderung: nordmedia Fonds u.v.a.

Mohsen Taheri ist Anfang 30, sensibel, und strickt, wenn es ihm schlecht geht. Er lebt immer noch bei seinen Eltern, in deren Kölner Wohnung das untergegangene persische Königreich noch sehr präsent ist. Um seinem griesgrämigen Vater zu beweisen, dass er doch kein Versager ist, will Mohsen mit einem Coup dessen Schlachtereiretten. Er kauft billig Schafe, die er in Polen abholen soll. Auf der Fahrt dorthin strandet er in einem ostdeutschen Dorf und verliebt sich in die ehemalige Kugelstoßerin Ana. Im Dorf vermutet man in Mohsen den Sohn eines reichen persischen Textil-Industriellen, der die stillgelegte VEB-Strickfabrik zu neuem Leben erwecken will. Mohsen wird sehr beliebt. Doch dann taucht Vater Taheri auf ...



Freitag, 24. September, 21.30 Uhr

Kurzfilme

Arnos Tonlabor

8 min, 2010, Regie: Christoph Janetzko, Produktion: Cine Visa, Karl-Heinrich Weghorn.

Unvermittelt wird der Zuschauer in einen Strom von Bildern und Tönen gesogen.

Die so genannten Bremer Stadtmusikanten

Fiktiver Kurzdokumentarfilm, 15 min, 2009, Regie: Franz Winzentsen, Produktion: Prof. Franz Winzentsen Filmproduktion in Koproduktion mit ARTE, Redaktion: Barbara Häbe.

Neues von den Bremer Stadtmusikanten: woher sie kamen, und warum sie nie in Bremen waren. Ein Forschungsbericht und seine Folgen für eine kleine Stadt.

Kung Bao Huhn

Kurzspielfilm, 13 min, 2010, Regie, Schnitt: Bin Chuen Choi. Darsteller: Kevin Chen, Judith Seither, Fang Yu. Entstanden im Rahmen des Stipendiums „cast and cut“.

Ein junger chinesischer Koch muss in einem kleinen chinesischen Restaurant in Hannover feststellen, dass man in Deutschland ganz anders „chinesisch“ kocht, als er es in China gelernt hat. Heimlich beschließt er, authentisches chinesisches Essen anzubieten...

Stille Nacht

Kurzspielfilm, 2010, 12 min, Regie und Produktion: Martin Behnke, Darsteller: Oliver Jaksch, Moritz Felden u. a., Entstanden im Rahmen des Stipendiums „cast and cut“.

Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit. Eines Nachts wird

ein Taxifahrer von einem jugendlichen überfallen. Es gelingt ihm, den Dieb zu überwältigen. Anstatt ihn jedoch der Polizei auszuliefern, beschließen er und seine Kollegen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Beine brechen

Experimenteller Kurzfilm, 15 min, 2010, Regie: Florian Krautkrämer, Produktion: Sebastian Neubauer, Koproduktion: HBK Braunschweig. Darsteller: Lars Rudolph, Susanne Maierhöfer u.a.

Irgendwann, irgendwo muss sich ein Mann zwischen Revolution und Repression entscheiden und merkt zu spät, dass er die Spielregeln nicht kennt. *Beine brechen* verzichtet ganz bewusst auf das gesprochene Wort und lehnt sich in Technik wie Ästhetik an klassische Stummfilme an.

Regenbogenengel

Kurzspielfilm, 7 min., 2008, Regie: Anna Kasten, Produktion: Fachhochschule Hannover. Darsteller: Joshua Heyck, Patrick Schulz u.a.

Ein kleiner Junge erzählt die Geschichte seines großen Bruders, den er durch Suizid verlieren wird: die Geschichte des Regenbogenengels.

Alle Kurzfilme gefördert durch nordmedia Fonds u.a.

Freitag, 24. September, 21.30 Uhr

Puppenjungs –

Der Fall Haarmann

Dokudrama, 43 min, 2009, Regie: Nils Loof, Produktion: cineteam hannover in Koproduktion mit Nils Loof Film, Redaktion: Wilfried Schulz, NDR. Darsteller: Andreas Ludin, Philip Wilhelmi u. a.; Förderung: nordmedia Fonds.

Fritz Haarmann war einer der berüchtigtsten Serienmörder des 20. Jahrhunderts. Er trieb sein Unwesen Anfang der 1920er Jahre in den verwinkelten Straßen der Altstadt von Hannover. Haarmanns Opfer: junge Männer zwischen elf und 23 Jahren, für Haarmann nicht mehr als „Puppenjungs“. Der Film von Nils Loof durchleuchtet den vielschichtigen Kriminalfall. In den „Hauptrollen“: ein stadtbekannter Händler und Polizeispitzel, ein moralisch verwaorloster Junge, der längst seine Unschuld verloren hat, ein zorniger Philosoph, der gegen die Windmühlen der Justiz kämpft, und eine Stadt, die wegschaut, die das Offensichtliche nicht wahrhaben will.

Schwester Ines

Kurzspielfilm, 27 min, 2008/2009, Buch, Regie, Produzentin: Christiane Lilje, Produktion: Büffel Filmproduktion Bad Fallingbostal in Koproduktion mit: dffb - Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, Philip Gröning Filmproduktion, cine plus Filmproduktion und Screenart Filmproduktion. Darsteller: Gitte Reppin, Daniela Holtz, Andrea Guyer u.a.; Förderung: nordmedia Fonds, Bundeskulturministerium, Filmbüro Bremen.

Seit Schwester Ines denken kann, arbeitet sie als Hebamme in der Klinik ihrer Mutter – einer Klinik, in der gebärende Frauen selbst bestimmen, wann ihr Baby den Körper verlassen darf. Ines hat noch nie einen Fuß vor die Tür des Hauses gesetzt. Als sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen ist, rückt ihr heimlicher Traum, Stewardess zu werden, in greifbare Nähe. Doch als Schwe-

ster Ines versucht, die Klinik zu verlassen, kommt tropfenweise eine ganz andere Gestalt der sonst so entzückenden Umgebung zum Vorschein.

Samstag, 25. September, 19 Uhr

Premiere:

Kai des Aufbruchs

Dokumentarfilm, 80 min, 2010, Buch, Regie, Montage: Brigitte Krause, Produktion: maxim film, Peter Roloff in Co-Produktion mit Brigitte Krause Filmproduktion, Förderung: Filmförderung Hamburg, nordmedia Fonds.



Geschichten von Aufbruch und Abschied kreuzen sich am Steubenhöft – dem vergessenen Hafen der europäischen Auswanderung. Die Filmemacherin Brigitte Krause umwandert mit sehnsuchtsgefüllten Bildern diesen einzig noch als Hafen betriebenen Auswandererstandort an der deutschen Nordseeküste.

Das Steubenhöft in Cuxhaven war über 100 Jahre lang Ausgangsstation für Viele in die Neue Welt. Wenn um die Jahrhundertwende Vergnügungsreisende, Geschäftsleute und jede Menge Auswanderer am ‚Kai der Sehnsucht‘ an Bord der großen Ozeandampfer gingen, waren die Hallen, Gänge und Plätze von Stimmengewirr erfüllt. Die Spuren von Zeit und Geschichte beflügeln die eigenen Visionen,

die sich mit diesem geschichts- und geschichtenträchtigen Ort verbinden.

Samstag, 25. September, 19 Uhr

Wilde(r)mann

Dokumentarfilm, 92 min, 2009, Regie: Roswitha Ziegler, Produktion: Wendländische Filmkooperative, Redaktion: Anne Even, ARTE/ZDF, Förderung: nordmedia Fonds. Der Film begleitet den Bauern Wolfgang Beuse, seinen Kuhhirten Helmuth Klapproth, seine Melkerin Manuela und andere Einwohner des Harzer Ortes Wildemann sowie deren Kühe, Ziegen und Hunde im Lauf eines Jahres.



Wolfgang Beuse will wieder zurück zu den Wurzeln, im Einklang mit der Natur und im liebevollen Umgang mit seinen Tieren. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die vom Aussterben bedrohten alten Rassen wie die Harzer Ziege oder das Harzer Rote Höhenvieh zu züchten. Einer wie Beuse spricht sich Unbehagen an den derzeitigen gesellschaftlichen Zuständen aus, hemmungslos offen. Für sich selbst hat er die Konsequenz gezogen, möglichst unabhängig zu sein und sich selbst mit dem Nötigsten zu versorgen.

Samstag, 25. September, 21 Uhr

66/67 – Fairplay war gestern

Spielfilm, 118 min, 2009, Regie: Carsten Ludwig, Jan-Christoph Glaser, Produktion: Frisbeefilms in Koproduktion mit jetfilm, ZDF – Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE, Redaktion: Burkhard Althoff, ZDF – Das kleine Fernsehspiel; Doris Hepp, Georg Steinert, ARTE. Darsteller: Fabian Hinrichs, Christoph Bach, Melika Foroutan, Maxim Mehmet u.a.; Förderung: Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, nordmedia Fonds. Florian, Otto, Henning, Christian, Tamer und Mischa sind Mitglieder des Eintracht Braunschweig-Fanclubs 66/67 und haben sich mit einer Club-Tätowierung das Versprechen gegeben, immer füreinander einzustehen – Freunde fürs Leben. Doch die sechs Jungs stellen nach und nach fest, dass sie sich mit ihren individuellen Schwierigkeiten nicht mehr länger hinter der Gruppe verstecken können. Und so steht jeder der Protagonisten im Mai 2008, kurz vor dem lang erhofften Aufstieg in die neue dritte Liga, vor Problemen, die sich hauptsächlich außerhalb des Stadions befinden...



Samstag, 25. September, 21 Uhr

Deutschland nervt

Dokumentarfilm, 94 min, 2005-09, Regie: Hans-Erich Viet, Produktion: Coin-Film und Viet-Filmproduktion, Förderung: BKM, Filmstiftung NRW, nordmedia Fonds.

„Eine persönliche Reise, ausgehend von Ostfriesland, meiner Heimat: Seit der Bundestagswahl 2005 sind wir immer wieder unterwegs, lassen uns überraschen von Menschen und Situationen. Wir drehen in Küchen, Werkstätten, Wohnzimmern, Fabriken, Kneipen und auf öffentlichen Plätzen. Bewegen uns in der Gegenwart sozialer Auseinandersetzungen und wühlen in der deutschen Geschichte. Die Realität



in den Fabriken ist dabei so wertvoll wie die Erinnerung der alten Dame an den Krieg. Der Schlagersänger im Alpenpanorama nimmt sich und sein Metier so ernst wie der taiwanische Restaurantbetreiber in Berlin-Moabit seine Kochkultur. Ein Dokumentarfilm über Stimmungen und Realitäten in Deutschland. Deutschland nervt: ja, schon. Aber es fasziniert auch!“ (Hans-Erich Viet)

Zu allen Filmen gibt es Filmgespräche

mit den RegisseurInnen und weiteren Gästen.
Eintritt 5,- Euro, für Tagungsteilnehmer frei.
In Kooperation mit dem VHS-Kino.

Veranstalter & weitere Infos

M7 Medienagentur	Film & Medienbüro Niedersachsen
Sandklippen 10	Lohstraße 45a
29690 Lindwedel	49074 Osnabrück
0172-51 34 556	0541-28426
m7.medienagentur@googlemail.com	info@filmbuero-nds.de

Das Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie mit Mitteln der nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen gefördert.



nordmedia

Unterstützt durch: Capitol-Theater Walsrode, Trick WILK Niedersachsen, Landhaus Walsrode, connexx.av/ver.di, VHS-Kino, LAG Jugend und Film Niedersachsen.

Filmfestival im Capitol Theater: Neue norddeutsche „Heimatfilme“

24. – 25.9.10

www.filmmedienforum.de
Ort: Capitol Theater, Lange Straße 46, 29664 Walsrode